



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

11.08.2016 / DE

FCI-Standard N° 187

PORTRUGIESISCHER VORSTEHHUND

(Perdigueiro Português)



ÜBERSETZUNG: Christina Bailey, (Überarbeitung: Axel Komorowski) / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Portugal

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 4.11.2008

VERWENDUNG: Vorstehhund

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1.1 Kontinentale
Vorstehhunde
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Portugiesische Vorstehhund stammt ursprünglich von der Iberischen Halbinsel. Er stammt von dem alten Halbinsel Vorstehhund ab, der auch ein verbreiteter Vorfahre von anderen Vorstehhunden ist. Er entwickelte sich durch die Anpassung an Klima, Gegend und Wild und durch die sozial-kulturell spezifizierte Selektion der Portugiesen, die diese Rasse schon seit Jahrhunderten für die Jagd gezüchtet hatten.

Die Rasse bewahrte sich ähnlich morphologische und funktionelle Eigenschaften zu den heute existierenden Hunden.

Ihr Bestand kann bis ins 12. Jahrhundert nachvollzogen werden. Im 14. Jahrhundert war diese Rasse unter dem Namen „Podengo de Mostra“ bekannt und zeigte schon damals die Veranlagung als Vorstehhund.

Sie wurden in den königlichen und adeligen Zwingern gezüchtet und bei der Falkenjagd benutzt. Im 16. Jahrhundert, schon als ‚Perdiguero‘ (abgeleitet von ‚Perdiz‘, dem allgemeinen portugiesischen Name für das Rebhuhn) bekannt, wurde er oft von Bürgerlichen benutzt. Die Beschreibung der heutigen Eigenschaften und Verbreitung durch eine Gruppe von Züchtern und Jägern began im ersten Quartal des 20. Jahrhunderts.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Mittelgroßer Hund, geradlinig, Bracken Typ, kräftig, aber von harmonischem Aufbau kombiniert mit großer Geschmeidigkeit des Gangwerks. Von der Seite gesehen, bilden die Rückenlinie und die untere Bauchlinie eine elegante Außenlinie.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Quadratischer oder fast quadratischer Körper. Das Verhältnis von Schädel und Fang ist 6:4 und das der Schulterhöhe zur Brusttiefe 2:1.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Extrem freundlich und anhänglich, robust, zu großer Ausdauer und Ergebenheit fähig. Ruhig und sehr gesellig aber anderen Hunden gegenüber etwas hochmütig. Von Natur aus neugierig, arbeitet er mit Beharrlichkeit und Lebendigkeit. Immer ein begeisterter Jagdhund, der im engen Kontakt mit dem Jäger bleibt.

KOPF: Im Verhältnis zur Körpergröße, gut gebaut und von harmonischer Größe, gibt er den Eindruck größer zu sein als er ist. Etwas wuchtig, nicht knochig oder fleischig. Mit loser, dünner Haut bedeckt, ohne Falten. Geradlinig im Profil und von vorne betrachtet quadratisch. Konvergierende obere Schädel-Gesichts Längsachsen.

OBERKOPF:

Schädel: Quadratisch, von vorne gesehen nahezu flache Oberlinie und im Profil leicht gewölbt mit einer Länge, die nicht 6/10 der gesamten Kopflänge überschreiten sollte, deshalb mit einem 60% Schädel Index. Von vorne gesehen ist die Stirn nahezu flach, hoch breit und symmetrisch, im Profil leicht gewölbt. Gut ausgebildete Augenbrauenbögen. Breite und nicht sehr tiefe Stirnfurche. Kaum wahrnehmbares Hinterhauptbein.

Stopp: Gut ausgebildet (90 - 100 Grad).

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Der Winkel zwischen dem Nasenrücken und der Oberlippe ist 90 Grad. Die Nase hat eine gute Form, gut ausgebildet mit großen feuchten und weit geöffneten Nasenlöchern.

Fang: Geraadlinig und waagegerecht, ausreichend breit, von gleicher Breite wie Länge, welche 4/10 der gesamten Kopflänge ist.

Lefzen: Hängende Oberlippe, im Profil quadratisch, im rechten Winkel zum Nasenrücken, im Profil betrachtet halbrund an der Spitze, von vorn gesehen, an der unteren Ecke einen scharfen Winkel bildend; sie schließen sich den unteren Lefzen durch lose, gefaltete Mundwinkel mit hängenden Ecken an. Die normal geformte Schnauze mit unregelmäßig pigmentierten Schleimhäuten sollte einen regulären Gebisschluss haben, der ein normales Überlappen der Unterlippe erlaubt.

Gebiss/Zähne: Gesund, korrekt und komplettes Gebiss, mit Scherengebiss.

Backen: Parallel. Fast unauffällig gefalteter hinterer Mundwinkel mit voller Parotid Gegend (d. h. gut unter dem Ohr ausgefüllt).

Augen: Ausdrucksstark, lebhaft, braun, von dunklerer Farbe als das Haarkleid; oval förmig mit Tendenz zu rund, groß aber nicht zu groß, gleichmäßig gerade plaziert und die Öffnung komplett ausfüllend. Dünne und weit geöffnete Lider, schwarz pigmentiert.

Ohren: Oberhalb der Augenhöhe am hinteren Kopfende angesetzt, hängend, fast flache Oberfläche, wenn aufmerksam mit ein oder zwei Längsfalten, dreieckig, viel breiter an der Basis als an der Spitze, in einem Verhältnis von 2.5:1 und mit einer runden Spitze. Die Länge der Ohren sollte etwas größer als die des Schädels sein. Dünn, weich, mit dünnem, dichtem und sehr kurzem Haar.

HALS: Gerade, im oberen Drittel leicht gewölbt, die Länge ist nicht weniger als die der Kopflänge, nicht sehr dick und mit einer kurzen Wamme an der Kehle. Er sollte sich dem Kopf anmutig in einem Winkel von ungefähr 90 Grad anschließen und der Übergang zum Körper sollte nicht betont sein.

KÖRPER:

Obere Profil Linie: Geradlinig, leicht von der Kruppe zum Widerrist ansteigend.

Widerrist: Nicht sehr hoch.

Rücken: Kurz, breit, geradlinig und leicht zur Kruppe hin abfallend, an welche er sich gut anschließt.

Lende: Kurz, sehr breit mit kräftiger Muskulatur, leicht gewölbt und sich gut an die Lende anschließend.

Kruppe: Proportional von guter Breite zur Lende, von harmonischem Aufbau mit einer leicht abfallenden Achse.

Brust: Tief und breit mit gut breitem Brustkorb, mehr in der Länge und Tiefe als in der Breite entwickelt, den Ellenbogen erreichend. Gut gewölbte Rippen im oberen Bereich und sehr breit. Betrachtet man den Körperumfang/den Querschnitt, so erscheinen der Brustkorb und die angrenzenden Rippen wie ein Hufeisen, welches sich an beiden Enden am Brustbein trifft.

Untere Profil Linie und Bauch: Vom Brustbein zur Leiste hin leicht ansteigend. Der dünne Bauch schließt sich den Hüften in einem rundlichen Bogen an; der Abstand, der die Hüften von den letzten Rippen trennt, gibt den Flanken einen kurzen und gut verbundenen Eindruck.

RUTE:

Natürlich belassene Rute: von mittlerer Länge, nicht weiter als das Sprunggelenk reichend. Gerade, mittlere Stärke, kräftig am Rutenansatz und leicht spitz zum Ende zulaufend. Gut angesetzt in perfektem Anschluß an die Linie der Kruppe. Natürlicherweise hängt sie in Ruhestellung herab, aber niemals zwischen den Schenkeln. In Bewegung steigt sie waagerecht oder leicht oberhalb der Rückenlinie an aber niemals senkrecht oder sichelförmig. Von einer zur anderen Seite wedelnd.

Kupiert: Die Genitalen bedeckend aber nicht darüber hinausgehend.

GLIEDMASSEN:

VORDERHAND:

Allgemeines: Gerade und von vorne gesehen perfekt parallel zur Hauptkörper Linie. Von der Seite betrachtet, aufrecht und den Gesamt-Eindruck von großer Stabilität, Stütze und Leichtigkeit des Gangwerks ergebend.

Schulter: Lang, mit mittlerer Schrägen, gut angepasst und ziemlich stark bemuskelt. 120 Grad Schulterblatt-Oberarm-Winkel.

Oberarm: Eng am Körper anliegend. Seine Länge steht im Verhältnis zum Schulterblatt und der Winkel ist proportional.

Ellenbogen: Durch die Achselhöhle von der Brust getrennt, trocken, gut tief gestellt, von gleicher Entfernung zur Hauptkörper Linie, weder ein- noch ausgedreht. 150 Grad Oberarm-Radius Winkel.

Unterarm: Vom Körper weggestellt, lang, von vorne und von den Seiten gesehen gerade und senkrecht zum Boden gestellt.

Vorderfußwurzelgelenk: In perfektem Anschluß an den Unterarm.

Vordermittelfuß: Breit, leicht geneigt.

Vorderfüße: In Proportion zu den Gliedmaßen, eher rund als lang aber ohne deshalb ähnlich wie Katzenfüße auszusehen. Gut geformte Zehen, geschlossen, gleichmäßig und robust um guten Halt zu geben. Kräftige und gut entwickelte Ballen mit schwarzer, dicker, harter und widerstandsfähiger Haut. Kräftige Nägel, hart und vorzugsweise schwarz.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten betrachtet aufrecht und perfekt parallel zur Hauptkörper Linie, von der Seite betrachtet normal senkrecht stehend.

Oberschenkel: Lang, breit, gut bemuskelt. Gesäß in einer mehr oder weniger betonten Kurve geformt mit einer leicht elastischen Muskulatur. 95 Grad Hüfte-Oberschenkel Winkel.

Knie: Etwas unterhalb des Bauches aber nicht zu weit davon entfernt. Leicht vorstehend und etwas ausgedreht. 120 Grad Oberschenkel-Schienbein Winkel.

Unterschenkel: Gut plaziert, die Länge ist proportional zu der Länge des Oberschenkels, seine Schrägen sollte in Proportion zur Neigung der Kruppe sein.

Sprunggelenk: Ausreichend geöffnet und gut plaziert, trocken, breit und dick. 145 Grad Schienbein-Sprunggelenk Winkel.

Hintermittelfuß: Von mittlerer Höhe, senkrecht, fast zylindrisch, von gleichmäßiger Dicke und trocken.

Hinterpfoten: Identisch zu den Vorderpfoten aber etwas länger.

GANGWERK: Normale Schrittfolge, leicht und elegant. In vielfacher Hinsicht der Arbeit angepasst; ziemlich anpassungsfähig an unterschiedliche Untergründe, Wetter und Wildarten. Das Gangwerk wechselt zwischen einem einfach ausgreifenden Galopp und einem ausgreifenden, leichten und rhythmischen Trab.

HAARKLEID:

Haar: Kurz, fest, eng anliegend, rau und dicht, den Körper gleichmäßig bedeckend, mit Ausnahme der Achselhöhlen, der Leiste, der Anal- und Genital-Gegend, wo es spärlicher und weicher ist. Am Kopf ist es dünner und kürzer, speziell an den Ohren, welche samtig aussehen. Ohne Unterwolle.

Farbe: Gelb von heller, mittlerer und dunkler Schattierung, einfarbig oder mit weißen Flecken am Kopf, am Hals, der Brust, den unteren Gliedmaßen, unterhalb der Ellenbogen, den Sprunggelenken und an der Rutenspitze, wenn diese unkupiert belassen wurde.

GRÖSSE UND GEWICHT:

<u>Widerristhöhe:</u>	Rüden: 56 cm +/- 4 cm
	Hündinnen: 52 cm +/- 4 cm

<u>Gewicht:</u>	Rüden: 20 – 27 kg
	Hündinnen: 16 – 22 kg

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten_muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu betrachten ist und auf seine Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen.

- Wesen: Ängstlichkeit
- Kopf: Schädel/Fang Verhältnis etwas anders als 6/4
Schmal. Auffälliger Hinterhauptstachel. Sehr ausgeprägte vordere Stirnhöhle. Ausgeprägte Stirnfurche. Die Anwesenheit von Falten
- Nasenschwamm: Jegliche andere Farbe außer schwarz
- Fang: Kurz oder lang
- Lefzen: Oberlippe nicht quadratisch. Fangschluss nicht erkennbar. Nicht korrekte Pigmentierung der Schleimhäute
- Zähne: Zangengebiss
- Augen: Klein, hell, nicht ausdrucksstark; zu rund
- Ohren: mittig angesetzt, sehr groß oder sehr klein, zugespitztes Ende.
- Hals: Zu kurz. Ohne Wamme oder mit zu viel Wamme.
- Körper: Schlecht entwickelter Brustkorb
- Rute: Natürliche Rute zu kurz, zu tief angesetzt oder mit atypischer Haltung (senkrecht oder sichelförmig)
- Gliedermaßen und Pfoten: Ein- oder ausgedreht. Gespreizte Zehen
- Haarkleid: Weiches Haar

SCHWERE FEHLER:

- Wesen: Zu ängstlich
- Kopf: Schädel/Fang Verhältnis deutlich abweichend von 6/4.
Kaum ausgeprägter Stop, parallele Schädel-Gesicht Längsachsen
- Fang: geneigt
- Augen: schräg liegend, schielend
- Ohren: Fleischig, tief angesetzt, übermäßig gefaltet oder eingerollt

- Körper: Sattelrücken oder Karpfenrücken. Kruppe zu abfallend. Zu langer Körper, runder Brustkorb. Hochgezogener Bauch
- Haarkleid: Weiße Flecken, die sich außerhalb der im Standard angegeben Stellen befinden
- Größe: Über- oder Untergröße

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Kopf: Atypisch mit convexem Fang, zu lang oder zu kurz, Schädel zu schmal. Auseinander laufende obere Schädel-Gesichts Längsachsen
- Nasenschwamm: Das totale Fehlen von Pigment
- Gebiss: Vorbiss oder Rückbiss
- Augen: Unterschiedlich in Form oder Größe, verschiedenfarbig. Glassauge, angeborene Blindheit
- Taubheit: Angeboren oder erworben
- Körper: Vollkommen atypisch, Anzeichen von Einkreuzung anderer Rassen.
- Haarkleid: Anders als rassetypisch
- Farbe: Albinismus. Jegliche andere Farbe als die beschriebenen Farben

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ANATOMIE DES HUNDES

